

Leistungsbeschreibung

FuE-Vorhaben

„Umfrage Naturbewusstsein:

Gesellschaftliches Monitoring ‚Natur und biologische Vielfalt‘“

UFOPLAN 2008

- FKZ 3508 82 1200 -

A. Ausgangslage

Hintergrund

Naturschutz ist in einem dicht besiedelten Land wie Deutschland nur dann erfolgreich umsetzbar, wenn das Thema Naturschutz in der Lebenswelt der Bevölkerung positiv verankert ist und von ihrer Akzeptanz und Unterstützung erfährt. Die Naturschutzpolitik kann wesentlich dazu beitragen, eine positive Einstellung zur Natur zu fördern, z. B. durch Informations-, Kommunikations- und Bildungsmaßnahmen. Dafür werden vor allem fundierte Kenntnisse über Werthaltungen, Verhaltensgründe, Lebensstile, Naturbilder, gesellschaftliches Bewusstsein zum Themenkomplex Natur und biologische Vielfalt etc. der Bevölkerung benötigt.

Es existieren zwar einmalige Erhebungen von verschiedener Seite zu aktuellen Anlässen, der Bundesregierung fehlt jedoch bisher das Instrument eines langfristig angelegten gesellschaftlichen Monitorings in Form einer repräsentativen Umfrage speziell zum Naturbewusstsein in der Bevölkerung.

In diesem Zusammenhang wird vor allem auf Art. 13 (Aufklärung und Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit) des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) und die daraus resultierende "Global Initiative 'Communication, Education, Public Awareness' (CBD-CEPA)" sowie die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt mit dem Zielbereich "Gesellschaftliches Bewusstsein" und dem Aktionsfeld Bildung und Information verwiesen. Ein gesellschaftliches Monitoring "Natur und biologische Vielfalt" stellt somit ein neuartiges Instrument zur langfristigen Optimierung

der nationalen Naturschutzpolitik auch vor dem Hintergrund internationaler Verpflichtungen dar.

Die aktuellen Diskussionen der Themenkomplexe Naturbewusstsein und Umweltpolitik belegen, dass für das Politikfeld Naturschutz bislang eine eingehende Beschäftigung und Verknüpfung mit dem Naturbewusstsein in der Bevölkerung noch aussteht. Gleichwohl belegen die Nachfragen aus Naturschutzbehörden und –verbänden, aus den Bereichen Naturbildung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung hierzu einen hohen Erkenntnisbedarf.

Informationsbedarf besteht insbesondere zu:

- Art und Umfang des Naturbewusstseins in der Bevölkerung allgemein,
- Art und Umfang des Naturbewusstseins in der Bevölkerung zu konkreten Querschnittsthemen wie Energie- und Klimapolitik, Landwirtschaft, Gentechnik, Freizeit/ Tourismus, Landschaftsbilder/ Landschaftsentwicklung, Naturerfahrung/ Bildung/ Informationsbedarf, etc.
- Ausdifferenzierung des Naturbewusstseins in Abhängigkeit von unterschiedlichen Lebensstiltypen (soziale Milieus, Werthaltungen),
- Kenntnisstand hinsichtlich der und Akzeptanz für die Ziele der nationalen Naturschutzpolitik und insbesondere der Nationalen Biodiversitätsstrategie.

Deshalb will das Bundesamt für Naturschutz eine repräsentative Umfrage zum Naturbewusstsein in der Bevölkerung durchführen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist vorgesehen als BMU-Broschüre in der Reihe Umweltpolitik.

Ziel des Vorhabens

Ziel des F+E-Vorhabens ist es, aufbauend auf einem sozialwissenschaftlichen Konzept ein gesellschaftliches Monitoring in Form einer regelmäßigen repräsentativen Umfrage zum Naturbewusstsein und zum Bewusstsein über die biologische Vielfalt in Deutschland zu etablieren und erstmalig durchzuführen.

Dazu sollen Basiswerte zum Naturbewusstsein in Deutschland ermittelt werden, um diese für die Ausrichtung der Naturschutzkommunikation und Messung von Veränderungen einsetzen zu können.

Die Auswertung soll zielgruppenspezifisch (milieuspezifisch) erfolgen.

Damit sollen gleichzeitig auch Daten erhoben werden, die für die Berechnung des in den Berichtspflichten der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt festgeschriebenen Indikators zur „Bedeutsamkeit umweltpolitischer Ziele und Aufgaben“ erforderlich sind. Dieser Indikator wird zurzeit im Rahmen eines gesonderten F+E-Vorhabens ermittelt und wird rechtzeitig zur Verfügung stehen.

B. Aufgaben des Auftragnehmers

1. Gesamtleistung

Vom Auftragnehmer ist eine bundesweit repräsentative Bevölkerungsbefragung zum Naturbewusstsein in Deutschland (in Anlehnung an die bereits bestehende Umfrage zum Umweltbewusstsein in Deutschland)

- zu konzipieren,
- einmalig durchzuführen,
- auszuwerten und
- zu dokumentieren.

Im Rahmen der Schlussergebnisauswertung des Vorhabens sollen Vorschläge für ein langfristig angelegtes Monitoring erarbeitet werden.

Alle Leistungen sind in enger Abstimmung mit dem BfN durchzuführen.

Als Laufzeit des Vorhabens ist der 01.10.2008 bis 30.03.2010 vorgesehen.

2. Anforderungen an den Auftragnehmer

Es wird erwartet, dass die Bieter/innen über gute sozialwissenschaftliche Qualifikationen, insbesondere Fachkenntnisse zur empirischen Sozialforschung, Fähigkeiten zum interdisziplinären Arbeiten und Aufgeschlossenheit für Fragen des Naturschutzes, Erfahrung in der Durchführung vergleichbarer Umfragen und in der redaktionellen Bearbeitung einer vergleichbaren Publikation verfügen. Diese sind im Angebot nachzuweisen.

3. Bausteine

Für alle Arbeitsschritte ist eine enge Abstimmung mit dem Auftraggeber (BfN) vorzusehen. Dafür sind Treffen in Bonn einzuplanen und zu kalkulieren.

Das Vorhaben gliedert sich in **fünf Module**:

Modul 1: Konzeption der Umfrage

Konzeption und Entwicklung einer bundesweit repräsentativen Umfrage zum Naturbewusstsein in Deutschland. Dies beinhaltet: Fragebogen-Konzeption und Pre-Test des entwickelten Fragebogens sowie ggf. wiederholte Anpassung der entwickelten Fragen-Sets.

Die Erhebung des Bewusstseins in der Bevölkerung soll sich an den Themenfeldern der Nationalen Biodiversitätsstrategie orientieren und ist im Rahmen der Konzept-

entwicklung mit BfN und BMU abzustimmen. Dazu soll u. a. auch ein BfN-Kolloquium durchgeführt werden.

Für einen Teilbereich der Umfrage wird darauf zu achten sein, dass die im zurzeit laufenden FuE-Vorhaben zum „Gesellschaftsindikator“ entwickelten Ansätze übernommen/integriert werden, um die Bedienung des Indikators zu gewährleisten. Die Ergebnisse werden zur Verfügung gestellt werden.

Konzeption und Umfang sollen sich an der aktuellen Umweltbewusstseinsstudie 2008 des Umweltbundesamtes orientieren (bis zu 12 Themenkomplexe mit insgesamt bis zu 45 Fragen; zuzüglich personenspezifischer Fragen für die milieuspezifische Auswertung).

Modul 2: Durchführung der Umfrage

Organisatorische und technische Vorbereitung und Durchführung der bundesweit repräsentativen Bevölkerungsumfrage zum Naturbewusstsein in Deutschland.

Die Datenerhebung muss von einem einschlägig ausgewiesenen, tauglichen und erfahrenen Umfrageinstitut durchgeführt werden, welches von Auftragnehmern, die nicht selber über einschlägige Ressourcen verfügen, als Unterauftragnehmer zu beteiligen ist.

Es hat sich bewährt, dass die Bewerber von sich aus die einschlägigen Kooperationsmöglichkeiten klären und dabei auch die kostengünstigste Variante ermitteln. Dem Angebot sind die einschlägigen Unterlagen der vorgesehenen Unterauftragnehmer beizufügen.

Modul 3: Auswertung, Analyse und Bewertung

Die aus der Umfrage gewonnenen Daten sind auszuwerten (inkl. vertiefende Basisauswertungen) und mit den Ergebnissen anderer relevanter Umfragen (v. a. Umweltbewusstseinsstudie) zu verschneiden. Ein Schwerpunkt soll auf der milieuspezifischen Auswertung liegen.

Die daraus resultierenden Ergebnisse sind zu analysieren und darauf aufbauend Ansatzpunkte für eine verbesserte Naturschutzkommunikation zu formulieren, insbesondere mit Hinblick auf die Erreichung der in der Nationalen Biodiversitätsstrategie formulierten Zielsetzungen.

Des Weiteren sind die Methodik und die Ergebnisse im Hinblick auf ein mögliches langfristig angelegtes gesellschaftliches Monitoring in Form einer repräsentativen Umfrage speziell zum Naturbewusstsein zu evaluieren und Empfehlungen dafür zu erarbeiten.

Die Ergebnisse zum „Gesellschaftsindikator“ (spezielles Fragenset) sind separat auszuwerten.

Modul 4: Publikation und Präsentation der Ergebnisse

Die Ergebnisse des Vorhabens sind wie folgt aufzuarbeiten:

- a) a) Aufbereitung der Ergebnisse für eine Publikation (Auswahl zu präsentierender Fragen/Ergebnisse, etc.). Der druckfertige Bericht ist nach rechtzeitig zur Verfügung gestellten Manuskriptrichtlinien zu gestalten und mit einer EDV-Fassung (Word) abzuliefern. Die Veröffentlichung soll in der BMU-Reihe Umweltpolitik erfolgen.
Abgabetermin für die Veröffentlichung des Manuskriptes ist spätestens der 28.02.2010.
- b) b) Vorbereitung der öffentlichen Präsentation der Ergebnisse durch den Bundesumweltminister bzw. die Präsidentin des BfN. Hierzu ist eine enge Abstimmung mit BMU/BfN erforderlich.
- c) c) Vortrag/Vorstellung der Ergebnisse im Rahmen jeweils eines Kolloquiums in Bonn (BfN/BMU) und in Berlin (BMU) durch den Auftragnehmer.
- d) d) Ca. zehnteilige druckfertige Kurzfassung der wesentlichen Ergebnisse (max. 25.000 Zeichen zuzüglich mehrerer Illustrationen) zur Veröffentlichung in der Zeitschrift „Natur und Landschaft“.
- e) e) Je eine ca. fünfseitige Zusammenfassung in deutscher und englischer Sprache zur Einstellung auf den Internetseiten von BfN und BMU.

Modul 5: Abschlussbericht

Die Konzeption und Umsetzung der Umfrage sind in einem aussagekräftigen, knapp gefassten Abschlussbericht zu dokumentieren, in dem die Erfahrungen und Ergebnisse des Projektes gemäß der in der Leistungsbeschreibung formulierten Zielsetzungen zusammengefasst und bewertet werden. Die Gliederung ist rechtzeitig mit dem Auftraggeber abzustimmen.

Der Bericht enthält insbesondere die Analyse der Ergebnisse und die darauf aufbauenden Ansatzpunkte für eine verbesserte Naturschutzkommunikation mit Hinblick auf die Erreichung der in der Nationalen Biodiversitätsstrategie formulierten Zielsetzungen, die Evaluation der Methodik und der Ergebnisse im Hinblick auf ein mögliches langfristig angelegtes gesellschaftliches Monitoring in Form einer repräsentativen Umfrage zum Naturbewusstsein sowie die Auswertung der spezifischen Ergebnisse für den „Gesellschaftsindikator“.

Der Abschlussbericht ist bis spätestens 30.03.2010 in dreifacher Ausfertigung sowie im Datei-Format Word vorzulegen.

4. Hinweise zur Angebotserstellung

Für die Angebotserstellung gelten folgende Vorgaben:

- Es ist ein detaillierter Arbeits- und Zeitplan (Ablaufplan) für die genannten Arbeitsschritte vorzulegen.
- Es ist eine Projekt begleitende Arbeitsgruppe (PAG) einzurichten, deren Aufgabe die fachliche Begleitung und Beratung des Vorhabens ist. Die Geschäftsführung liegt beim Auftragnehmer. Mitglieder der PAG sind BfN (Fachbetreuer), BMU (Fachbetreuer), Auftragnehmer und ggf. Unterauftragnehmer sowie weitere Experten bzw. Expertinnen nach Absprache. Die PAG soll erstmals zeitnah nach Auftragvergabe tagen.
- Eine detaillierte Kostenkalkulation, angelehnt an den Zeitplan des Vorhabens ist anzufertigen. Für jeden Arbeitsschritt sind einzelne angebotene Leistungen und ihre Kostenkomponenten nach Art, Anzahl und Umfang detailliert zu beschreiben. Die Kosten sind detailliert und getrennt nach Eigen- und Fremdleistungen aufzuführen.
- Die Kosten für die Publikation sind separat zu kalkulieren. Für den Druck in der BMU-Reihe sind Kosten in Höhe von 10.000 Euro zu kalkulieren.
- Reisekosten sind auf Grundlage des Bundesreisekostengesetzes zu kalkulieren bzw. zu erstatten.
- Eigeninteresse und (fachliche) Ressourcen, die ggf. in das Vorhaben eingebracht werden können, sind auszuweisen.
- Hinweise auf vorhandene Anknüpfungsmöglichkeiten an ggf. vorhandene Datenbestände und thematisch relevante Erfahrungen des Auftragnehmers sind anzugeben
- Vorgesehene Kooperationspartner und -modalitäten (ggf. v. a. bezüglich Umfrageinstitut) sind zu nennen. (Wenn es sich bei dem Umfrageinstitut nicht um eines der renommierten Institute handelt, müssen aussagekräftige Belege und Referenzen für die Leistungsfähigkeit des vorgesehenen Kooperationspartners im Hinblick auf eine bundesweite Repräsentativbefragung vorgelegt werden. Das gilt natürlich auch dann, wenn telefonische Interviews vorgeschlagen werden.)
- Dem BMU/BfN sind die Exklusivrechte an allen Materialien, Fragesammlungen, Texten, etc. unbefristet zu übertragen.
- Es wird der Vorschlag eines „Zahlungsplanes“ für die Teilzahlungen erbeten.
- Der Umfang des Angebotes sollte 20 Seiten nach Möglichkeit nicht überschreiten.

Bei der Angebotsprüfung werden unter Anderem folgende Auswahlkriterien zugrunde gelegt:

- die Kohärenz des Gesamtangebotes,
- Umfang und Qualität der angebotenen Leistungen,
- Zielorientierte Inhalte und Abfolge der Leistungen,
- Fachwissen und Erfahrung des Anbieters,
- die realistische Kostenkalkulation der einzelnen Angebotsbausteine.

Kontakt

Für weitere Fragen stehen Ihnen im BfN Dr. Christiane Schell (Tel.: 0228 – 8491 1741, Email: christiane.schell@bfn.de) und Till Hopf (Tel.: 0228 – 8491 1747, Email: till.hopf@bfn.de) zur Verfügung.